

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Spaß an der Diskussion

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 -10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. **"Jugend debattiert international" gibt es erst seit drei Jahren.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
2. **Muttersprachler dürfen am Projekt nicht teilnehmen.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
3. **Die Teilnehmer daran kommen aus Mittel- und Osteuropa.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
4. **"Jugend debattiert international" ist bei den Schülern nicht populär.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
5. **In der Jury sitzen auch ehemalige Sieger.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
6. **Dmytos Eltern informierten ihn über "Jugend debattiert international".**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
7. **Nach dem Abitur will Dmytro in seiner Heimat Medizin studieren.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
8. **Jans Mutter hat ihn mit Filmen und Musik für Deutsch begeistert.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
9. **Trotz der Vorbereitungen erreichte Jan das Finale nicht.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text
10. **Zum Finale hat man 16 Schüler aus 8 Ländern zugelassen.**
A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

Text B

Segelmädchen Laura Dekker: Weltreise eines Wunderkindes

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11–15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

11. Das Problem der Wunderkinder besteht darin, dass ...

- A) die Eltern sie ständig kontrollieren.
- B) man ihnen keine Fragen stellt.
- C) sie täglich mit einem Trainer engagiert sind.
- D) sie irgendwann gegen sich selbst kämpfen müssen.

12. Laura Dekker ...

- A) ist auf dem Boot ihrer Eltern um die Welt gereist.
- B) segelte als Kleinkind nur einmal mit den Eltern.
- C) hat eine Schule in Neuseeland besucht.
- D) hat mit zehn Jahren segeln gelernt.

13. Dank ... ist Laura um die Welt gesegelt.

- A) ihrer wohlhabenden Eltern
- B) einer guten Freundin der Familie
- C) der Zusammenarbeit mit van Dijke und ihrem Vater
- D) einer Gruppe großzügiger Sponsoren

14. Auf ihrer Weltreise muss Laura ...

- A) medizinische Nothilfe leisten.
- B) schwimmende Containers markieren.
- C) riesige Wale füttern.
- D) lernen, wenig zu schlafen.

15. Im Gegensatz zu Jessica Watson ...

- A) nimmt sich Laura viel Zeit für ihre Weltreise.
- B) geht Laura an jedem Hafen Freunde treffen.
- C) lässt Laura ihr Boot an jedem Hafen reparieren.
- D) kauft sich Laura an jedem Hafen Lebensmittel.

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!* (Aufgaben 16 – 30)

Fahrradaktivisten: Ein Leben ohne Fahrrad ist möglich, aber sinnlos

Bei Fahrradaktivistinnen und -aktivisten ... (16) Fahrradfahren nicht nur der Fortbewegung, es ist auch Symbol für ein selbstbestimmtes Leben. War die autonome Fahrradszene ... (17) einigen Jahren noch ein Phänomen, sind heute ihre Ideen in der gesellschaftlichen Mitte angekommen. Im Interview erzählen zwei ... (18) Vertreter vom Fahrradleben:

Flo, 26, Mitbegründer eines Lastenradkollektivs

Noch vor fünf Jahren kannte ich praktisch ... (19), der außer mir im Winter mit dem Fahrrad unterwegs war. Mittlerweile ... (20) das Fahrradfahren immer mehr zu. Die Grenzen zwischen Leuten, die einfach mit dem Rad ... (21) Arbeit fahren und Bike-Nerds, die ständig an ihren Fahrrädern sind, verschwindet. Fahrradfahren ist auf dem Weg zur Allgemeinkultur zu ... (22). Ich bin kein langsamer Fahrer und habe keine Lust, mit dem Auto ... (23) zu stehen. Mit dem Fahrrad bin ich mobil, ... (24) überall stehenbleiben.

Julia, 29, Landschaftsarchitektin

... (25) Beginn war es eine kleine, motivierte Kerngruppe, die wahnsinnig viele Fahrradprojekte inspiriert hat. Mittlerweile ... (26) neue Leute nachgekommen, die das weitertragen. Die Szene ist größer geworden.

In meiner WG fahren alle mit dem Fahrrad. Es passiert öfter, dass Menschen hereinkommen und denken, sie sind in einer Fahrradgarage, ... (27) im Flur so viele Räder hängen. Ich selbst habe fünf. Mein Herzstück ist ein altes Rennrad. Mit dem Rad bin ich zu jeder Zeit mobil und selbstbestimmt – ... (28) zwei Uhr nachmittags oder vier Uhr morgens. Das ... (29) ich als große Freiheit. Durch das viele Radfahren bin ich so ... (30) gewöhnt, auf der Straße zu sein, dass ich als Fußgängerin manchmal vergesse, meinen Bewegungsraum auf den Bürgersteig zu beschränken.

- | | | | | |
|-----|-----------------|----------------|------------------|----------------|
| 16. | A) dient | B) ist | C) fördert | D) nutzt |
| 17. | A) seit | B) vor | C) nach | D) in |
| 18. | A) langjähriger | B) langjährig | C) langjährigen | D) langjährige |
| 19. | A) alle | B) mancher | C) viele | D) jeden |
| 20. | A) kommt | B) wächst | C) steigt | D) nimmt |
| 21. | A) zur | B) in | C) auf | D) an |
| 22. | A) geworden | B) werden | C) gewesen | D) sein |
| 23. | A) im Stau | B) auf den Weg | C) in der Straße | D) im Verkehr |
| 24. | A) muss | B) will | C) kann | D) mag |
| 25. | A) Zu | B) Am | C) Seit | D) Nach |
| 26. | A) werden | B) sind | C) haben | D) wurden |
| 27. | A) denn | B) falls | C) weil | D) deshalb |
| 28. | A) gleich | B) egal | C) gleich ob | D) egal ob |
| 29. | A) empfinde | B) fühle | C) halte | D) finde |
| 30. | A) davon | B) dazu | C) daran | D) darin |

Teil B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben. (Aufgaben 31 bis 45)*

"Liebe, respektiere und ehre dich selbst "

Im Studium der Theaterwissenschaften in Bamberg, ... (31) Stadt in Nordbayern, lernt Marc Emilia kennen. Er fällt ihr auf, Marc fällt jedem auf. Er trinkt viel, boxt im Keller, trägt ... (32) T-Shirts, lässt sich Piercings stechen.

Viele nervte er, Emilia nicht. Marc ist oft schlecht ... (33). "Ich habe mich und die Welt nicht geliebt." Er will immer bei Emilia sein und die fühlt sich verantwortlich. Nach eineinhalb Jahren wird es Emilia zu viel: Das ständige ... (34) ihn Sorgen lässt ihr kein eigenes Leben mehr. Emilia macht Schluss, und Marc ist klar: Er muss sich ... (35). Er fragt sich ... (36) seinen Träumen. Ihm ... (37) ein: Natur, Musik und Freiheit. Im Internet stößt er auf eine ... (38) zum "Rainbow Gathering" in der Slowakei.

Mit Rucksack, Gitarre und Zelt fährt er los. Als er ankommt, umarmt und küsst ... (39) ihn, er bekommt warmen Kakao. Es gibt keine Strukturen, kein Programm, keine Regeln im Regenbogen-Camp. Jeder tut, ... (40) er Lust hat. Marc sitzt ... (41) Feuer, spielt Gitarre,

singt alte Hippie-Lieder und spricht sich von seinen Sorgen frei. Sein wichtigster Satz, ... (42) er vom Camp mitbringt: "Liebe, respektiere und ehre dich selbst."

Zurück zu Hause trifft er auf seine alte Liebe: Emilia. Sie lernt ihn ganz neu kennen. Er ... (43) ihr jetzt Freiraum und macht sein eigenes Ding. Im Irish Pub spielt er für sie selbst ... (44) Lieder, und ein halbes Jahr nach der ... (45) sind sie wieder zusammen.

- | | | | | |
|-----|---------------|------------------|----------------|-----------------|
| 31. | A) ein | B) einem | C) eine | D) einer |
| 32. | A) schwarze | B) schwarzen | C) schwarzes | D) schwarzem |
| 33. | A) gestimmen | B) bestimmt | C) belaut | D) gelaunt |
| 34. | A) an | B) auf | C) um | D) zu |
| 35. | A) tauschen | B) verändern | C) geändern | D) wechseln |
| 36. | A) für | B) von | C) nach | D) an |
| 37. | A) fallen | B) fällen | C) kommen | D) gehen |
| 38. | A) Einleitung | B) Einteilung | C) Beteiligung | D) Einladung |
| 39. | A) es | B) man | C) ein | D) einen |
| 40. | A) was | B) wofür | C) wozu | D) wenn |
| 41. | A) ans | B) aufs | C) ums | D) neben das |
| 42. | A) der | B) den | C) dem | D) das |
| 43. | A) lässt | B) verlässt | C) übergibt | D) befreit |
| 44. | A) geübte | B) komponierende | C) schreibende | D) geschriebene |
| 45. | A) Schluss | B) Treffen | C) Trennung | D) Teilung |

II. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe : *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/*

Bienenzucht in der City

Bienen züchten in der Stadt? Die fleißigen Honigproduzenten zwischen Asphalt und Beton? Tatsächlich halten sich immer mehr Stadtbewohner eigene Bienenvölker – in Hinterhöfen, Gärten, auf Balkonen oder Dächern.

Das sogenannte Stadt-Imkern ist kein ganz neues Phänomen: In Berlin sollen bereits nach dem Ersten Weltkrieg Bienenstöcke auf dem Dach des Landesparlaments gestanden haben. Neu ist jedoch, dass sich vor allem junge Leute für das Stadt-Imkern begeistern. War die Imkerei früher eine Freizeitbeschäftigung für alte Leute, ist es heute modernes Hobby.

Den Trend provozierten verschiedene Initiativen, die die Aufmerksamkeit möglichst vieler Menschen auf das Thema Bienensterben richten wollten. Inzwischen stehen Bienenstöcke in Berlin, Frankfurt, München und Hamburg. Die Bienen integrieren sich problemlos in den städtischen Alltag: Die Tiere ernähren sich selbst und man muss sie nicht füttern. Und die Stadt ist für die Honigbiene ein idealer Lebensraum: In öffentlichen Parkanlagen und privaten Gärten, Balkonen und Dachterrassen blühen die Pflanzen zu unterschiedlichen Zeiten, so dass die Bienen vom Frühjahr bis zum Herbst ausreichend Nahrung finden. Stadthonig ist zudem frei von Pflanzenschutzmitteln, denn man benutzt die in der Stadt nicht. Stadthonig ist auch frei von Autoabgasen und Feinstaub, denn die Bienen filtern die städtischen Schadstoffe aus dem Nektar. Pestizide dagegen können nicht herausgefiltert werden.

Aber wie wird man Stadtimker? Zunächst braucht man alles, was nötig für die Zucht ist – z.B. ein Bienenstock, verschiedene Werkzeuge, einen Schutzanzug u.a. Darüber hinaus soll man einen Kurs über die theoretischen Grundlagen der Bienenzucht absolvieren. Viele Imkervereine bieten den neuen Interessenten auch das „Imkern auf Probe“ an: Ein Bienenstock wird ein Jahr lang vermietet, danach kann der Neuimker entscheiden, ob er den Bienenstock übernehmen möchte oder nicht. Während des Probejahres hilft den Jungimkern oft auch ein erfahrener Imker.

Lange Zeit sank die Anzahl der deutschen Imker. Durch die Stadtimker-Bewegung scheint diese Tendenz gestoppt: Allein in den Jahren 2010 bis 2012 stieg die Zahl der organisierten Imker von 83.400 auf rund 94.000. Die Zahl aber der Bienenvölker in Deutschland fiel von 1,2 Millionen im Jahre 1991 auf 750.000 im Jahr 2012. Auch in anderen Ländern ist die Situation ähnlich. Für Experten ein alarmierendes Signal – sie befürchten schwere Folgen für Natur und Wirtschaft, denn Honigbienen und ihre „wilden“ Verwandten wie Wildbienen bestäuben etwa 80 bis 90 Prozent aller Nahrungspflanzen. Das macht sie zum wichtigsten Nutztier nach Rind und Schwein.

Für die neue, junge Generation steht deshalb nicht die Honigproduktion im Vordergrund. Sie möchten durch Veranstaltungen oder Vorträge sowie über Artikel und Blogs im Internet vor allem die Menschen auf die wichtige Rolle der Bienen für das ökologische Gleichgewicht aufmerksam machen.

46. Bienenzucht in der Stadt ...

- A) war früher weit verbreitet.
- B) ist heute in Vergessenheit geraten.
- C) interessiert immer mehr junge Leute.
- D) betreiben heute ausschließlich alte Leute.

47. Die Bienen in der Stadt ...

- A) leiden unter den Pflanzenschutzmitteln.
- B) filtern die Abgase aus der Stadtluft heraus.
- C) sind für die Stadtkinder gefährlich.
- D) brauchen die Imker nicht zu füttern.

48. Viele Imkervereine unterstützen Leute, die ...

- A) Kurse über Bienenzucht anbieten.
- B) Imker werden wollen.
- C) keinen Garten haben.
- D) langjährige Erfahrung haben.

49. Die sinkende Zahl der Bienenvölker ...

- A) hängt von der Anzahl der Imker ab.
- B) verursacht keine Probleme für die Wirtschaft.
- C) ist nur in Deutschland zu sehen.
- D) hat negative Wirkung auf Wirtschaft und Natur.

50. Die jungen Imker wollen vor allem ...

- A) mehr Honig produzieren.
- B) über die Bedeutung der Bienen aufklären.
- C) Führungen und Vorträge besuchen.
- D) durch Internet berühmt werden.

Text B

„Aufgabe: Lesen Sie bitte zuerst den Text und die Fragen dazu! Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. (Fragen 51 – 60)“

Laura Schwengber übersetzt Konzerte live auf der Bühne für Gehörlose

Auf Konzerten trägt Laura Schwengber am liebsten Schwarz – oder zumindest dunkle Farben. Jedenfalls, wenn sie selbst auf der Bühne steht, denn dank der dunklen Kleidung erkennt man dann ihre Hände besser. Und die haben es bei den Auftritten der 24-Jährigen die wichtigste Rolle. Bis man sie dem Publikum vorstellt, fragen sich die Leute meist, wer die junge Frau vorn am Bühnenrand ist, auf die die ganze Zeit ein Licht gerichtet ist. Eine Sängerin? Eine Tänzerin? Ganz falsch: Laura Schwengber ist Dolmetscherin in Gebärdensprache - die Sprache der Leute, die nicht hören können, die Gehörlosen. Sie übersetzt Lieder auf Konzerten für Gehörlose. Und eröffnet ihnen damit ein ganz neues Musik-Erlebnis.

Sie studierte in Magdeburg und Berlin Gebärdensprachdolmetschen, dann noch dazu Englisch und Gebärdensprachpädagogik, um später Gehörlose zu unterrichten. Vor gut einem Jahr übersetzte sie zum ersten Mal Lieder live in einem Konzert. Seit dem kommen ständig neue Anfragen. Auch die Medien sind interessiert an der Frau mit dem ungewöhnlichen Nebenjob: Sogar die britische BBC hat kürzlich über sie berichtet.

Unter den Gehörlosen haben sich diese besonderen Konzerte schnell verbreitet. Bei Lauras erstem Konzert dieser Art hat eine Gruppe Gehörloser vor der Bühne gestanden und mit Mimik und Gestik etwas gezeigt. Irgendwann hat sie verstanden, dass sie mitsingen. Und sie war der Grund dafür! Die Reaktionen des hörenden Publikums waren unterschiedlich – es gab Leute, die geärgert waren und andere, die begeistert waren.

Doch wie übersetzt man Konzerte in Gebärdensprache? Sie selbst beschreibt das so: „Rhythmus, Stimmungen, Noten und Ausdruck verbinden sich mit Text und Tanz.“ Je nach Tonhöhe setzt sie beispielsweise die Geste höher oder tiefer am Körper an. Die Melodie transportiert sie durch tänzerische Elemente. Und bei poetischen Liedtexten oder Metaphern überlegt sie vorher lange, welche Geste und welche Mimik sich eignen. Manchmal ist es wichtiger, den Stil des Liedes zu zeigen, als auf jedes Grammatikdetail zu achten.

Von sich selber sagt sie: „ Vor jedem Konzert bin ich gespannt. Doch es macht Spaß, auf der Bühne zu stehen. Auf die Konzerte bereite ich mich mehrere Wochen vor. Zuerst bekomme die Lieder. Danach höre ich sie die ganze Zeit, um sie auswendig zu lernen. Mit den Auftritten kann ich zwei Leidenschaften verbinden: die Musik und die Gebärdensprache. Und bald kommt was Neues: Bald ist mein erstes englischsprachiges Konzert.“

- 51.** Warum trägt Laura auf Konzerten dunklere Kleider?
- 52.** Worin besteht Lauras Beruf?
- 53.** Welche Studiengänge hat sie studiert?
- 54.** Was hat sie bei ihrem ersten Konzert berührt?
- 55.** Wie reagieren die Hörenden auf Lauras Auftritte?
- 56.** Wie zeigt Laura die Höhe der Töne?
- 57.** Wie spielt sie die Melodie?
- 58.** Wann muss sie lange überlegen, welche Geste sie nimmt?
- 59.** Wie fühlt sie sich vor jedem Konzert?
- 60.** Wie bereitet sie sich auf ein Konzert?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eine der beiden Möglichkeiten!

Thema 1

„Harry Potter“, „Star Wars“, „Avatar“ und „The Hobbit“ werden von Jugendlichen begeistert gelesen und gesehen. Was ist der Grund dafür? Schreiben Sie bitte Ihre Meinung darüber (Wortzahl 160 - 170), indem Sie die folgenden Punkte beachten:

- Flucht vor der Realität;
- Vorteile des fantastischen Universums;
- Erschaffung einer neuen gerechteren Welt;
- Identifikation mit den fantastischen Heldenfiguren.

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text.

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.

Thema 2

An einigen deutschen Schulen werden sogenannte handyfreie Wochen organisiert. Da verzichten Schüler sieben Tage lang freiwillig auf ihre mobilen Verbindungen.

Schreiben Sie Ihre Meinung dazu (Wortzahl 160 - 170), indem Sie die folgenden Fragen beantworten::

- Welche Ziele verfolgt diese Initiative Ihrer Meinung nach?
- Würden Sie bei einem solchen Experiment mitmachen? Warum (nicht)?
- Wie stellen Sie sich eine Woche ohne Handy, Fernsehen und Internet vor?
- Haben Sie vielleicht alternative Ideen?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.